

MEMENTO MORI

Von 7. bis 17. Oktober widmet sich ein interdisziplinäres Kulturfestival den Themen Tod und Trauer

MEMENTO MORI - Interdisziplinäres Kulturfestival zu den Themen:

Tod und Trauer & Auseinandersetzung mit dem Sterben

- Lectures
- Lesungen, Konzerte, Film- und Theaterprogramm
- Ausstellungen, Führungen
- Spaziergänge, Workshops
- Live-Podcast, Living Books-Veranstaltung

Von 7. bis 17. Oktober 2021 steht Wien im Zeichen des Todes. Mit über 50 Veranstaltungen in 11 Tagen setzt das Kulturfestival MEMENTO MORI ein Zeichen. Ziel von MEMENTO MORI ist es, den Tod zu enttabuisieren und die Auseinandersetzung mit dem eigenen und fremden Sterben zu fördern. Es bietet Anregungen zur Trauerarbeit, bringt Menschen ins Gespräch und zielt auf ein bewussteres Leben ab. Frei nach dem Motto: Dem Tod kann man nicht entkommen, aber besser vorbereitet entgegentreten.

Das genreübergreifende Festival, das sich dem Thema mal ernsthaft, mal künstlerisch-verspielt nähert, bietet ein facettenreiches Programm: Lectures, Workshops, Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen, Theateraufführungen, Spaziergänge und Führungen durch Museen.

Festivalzentrale im Volkskundemuseum

Die Festivalzentrale von MEMENTO MORI ist im Volkskundemuseum Wien. Zahlreiche Veranstaltungen finden dort bei freiem Eintritt statt. Programmhighlights sind unter anderem:

- Lectures zu Sterben, Tod und Trauer von Daniela Hammer-Tugendhat, Birgit Heller, Thomas Macho, Marko Kölbl oder Tanja Brinkmann. Der Zukunftsforscher Matthias Horx wird die Veränderungen der Trauer- und Toteskultur erläutern und Christian Kosmas Mayer von seinen künstlerischen Recherchen zum ewigen Menschheitsthema Unsterblichkeit berichten.
- Präsentation einer Auswahl an Unikaten aus dem Zyklus „101 Taschentücher der Tränen“: Die Künstlerin Sabine Groschup bestickte zwischen 2013 und 2017 Stofftaschentücher, die ihr vererbt wurden, mit eigener Lyrik.

- Taschentücher stehen auch im Zentrum des Workshops „Adieu-Tücher“: Hier gestalten Teilnehmer*innen unter Anleitung der Künstlerin Ida Divinzenz Taschentücher in Erinnerung an Verstorbene.
- Des Weiteren sind während der gesamten Laufzeit zwei Installationen zu sehen: Die Dia-Projektion „PARTOUT“ gewährleistet mit Fotografien von Lisa Rastl einen kulturgeschichtlichen Einstieg ins Thema. Die partizipative Installation „Der Trost der Dinge“ präsentiert persönliche Erinnerungsstücke von Menschen aus Wien, Berlin und Zürich, welche diese temporär zur Verfügung gestellt haben.
- Lesungen halten die renommierte Autorin Marlene Streeruwitz, der Trauerredner Carl Achleitner sowie Christian Dittloff aus seinem autobiographischen Roman „Niemehrzeit – das Jahr des Abschieds von meinen Eltern“. Das endlich.Podcast Duo Susann Brückner und Caroline Kraft wird mit der Autorin Maren Wurster über ihre Erfahrungen mit dem Tod und über ihr Buch „Papa stirbt, Mama auch“ sprechen.
- Zur Eröffnung am 7. Oktober um 19:30 Uhr unternimmt das Vokalensemble der mdw eine musikalische Reise vom Burgenland bis Albanien und singt traditionelles Vokalrepertoire zu Tod, Sterben und Trauer.
- Spezielle Veranstaltungen gestalten u.a. der Young Widowers Dinner Club mit einem Living-Books-Abend oder die als Kabarett-Talent 2020 ausgezeichnete Lisa Schmid mit ihrem Late Night Kabarett „Ehrengab“.
- Der Workshop „Totenfürsorge. Ein persönlicher Abschied“ führt die Teilnehmer*innen in diese ganz persönliche Form des Abschiednehmens ein.

MEMENTO MORI in ganz Wien

Neben der Festivalzentrale kooperiert MEMENTO MORI mit zahlreichen Partner*innen und bespielt auf diesem Weg unterschiedliche Orte in ganz Wien:

In der Urania konzertieren Student*innen der MUK mit Werken von György Ligeti und zum Abschluss gestalten Georg Nigl und Ingo Metzmacher einen Abend mit Liedern von Schubert und Mahler im ORF Radiokulturhaus.

Das Filmhaus am Spielberg zeigt u.a. den Zeichentrickfilm „Coco“ und die Klassiker „Das 7. Siegel“ von Ingmar Bergman und „Amour“ von Michael Haneke.

Mehrere Museen - Weltmuseum, Kunsthistorisches Museum, Jüdisches Museum, Dom Museum, Bestattungsmuseum und Wien Museum - greifen das Thema in ihrer Vermittlungsarbeit auf und bieten spezielle Führungen an.

In Form von Spaziergängen gibt es die Möglichkeit, den Wiener Zentralfriedhof oder den St. Marxer Friedhof genauer unter die Lupe zu nehmen.

Das Kardinal König Haus beteiligt sich mit dem Kurs „Trauerbegleitung konkret“ und sogar im Burgtheater schaut Gevatter Tod zum Festival vorbei.

Das Detailprogramm finden Sie auf der Festival-Homepage:

www.festival-memento-mori.at

Fördergeber*innen: Stadt Wien Kultur; Bundesministerium für Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport.

Hauptsponsor: Wiener Verein

Weitere Unterstützer*innen: Bestattung Wien; Kulturförderung Josefstadt

Rückfragen, Fotomaterial, Interviewanfragen:

Petra Eckhart

Presse MEMENTO MORI

T +43 (0)664 8565809

M work@petraeckhart.at

W www.festival-memento-mori.at